

Etwa die Hälfte der deutschen E-Mail-Nutzer nahm im Jahr 2013 die Dienste deutscher Webmail-Anbieter wie Web.de und GMX in Anspruch, nutzten aber auch Google Mail, Hotmail und Yahoo<sup>1</sup>. Billig und unkompliziert – das sind die Hauptargumente, die für den Trend zu Webmail-Diensten gemeinhin genannt werden, denn der Service ist kostenlos und die E-Mails lassen sich von jedem beliebigen PC mit Internetzugang abrufen. Doch ist ein Webmail-Konto wirklich die beste Option? Eine Alternative sind die E-Mail-Clients, also klassische E-Mail-Programme wie The Bat!, Thunderbird oder Microsoft Outlook, die auf dem Rechner installiert werden und E-Mails in regelmäßigen Intervallen vom Server des Anbieters abrufen. Sie haben einiges zu bieten, was man bei Webmail-Diensten vergeblich sucht: zum Beispiel die Möglichkeit, Nachrichten offline zu bearbeiten und umfangreiche, nutzerfreundliche Funktionen.

Hier ein Überblick über die Vorteile von E-Mail-Clients:

1. **Offline-Zugriff:** Wer oft auf Reisen ist, weiß diese Möglichkeit zu schätzen: Mit einem E-Mail-Client haben Sie immer Zugang zu den zuvor heruntergeladenen Nachrichten, auch wenn keine Internetverbindung besteht. So können Sie beispielsweise im Zug oder im Flugzeug E-Mails schreiben und sie später versenden. Außerdem existieren von jeder E-Mail zwei Kopien: eine auf dem Server und eine auf Ihrem Rechner. Wer seine E-Mails auf dem Smartphone oder weiteren Computern abrufen, hat sogar mehrere Kopien.
2. **Schnell und effizient:** Wenn Sie mit einem Webmail-Dienst arbeiten, müssen Sie in vielen Fällen damit rechnen, dass bei Unterbrechung der Internetverbindung eine lange, sorgsam ausgearbeitete E-Mail verloren geht. Das bedeutet: Sie müssen noch einmal ganz von vorn anfangen. Bei einem E-Mail-Client wie The Bat! wird die Nachricht im Postausgang automatisch gespeichert und kann jederzeit weiterbearbeitet und neu versendet werden. Auch Dateien werden in Sekundenbruchteilen angehängt – egal, ob sie 1 KB oder 10 MB groß sind. Erst beim Versand, bei vorhandener Internetverbindung, ist die Geschwindigkeit von Anhangsgröße und Internetgeschwindigkeit abhängig.
3. **Einfache Datenspeicherung:** Mit einem Desktop-Client können Sie Ihre E-Mail-Kommunikation über Jahre hinweg zurückverfolgen. Wichtige Konversationen mit Kunden, Krankenkassen oder dem Finanzamt lassen sich problem- und kostenlos auf der Festplatte aufbewahren und – im Falle von The Bat! – sogar verschlüsseln. Bei einem Webmail-Dienst bleiben die E-Mails so lange auf dem Server, bis der maximale Speicherplatz erreicht ist. Dann müssen sie gelöscht werden. Möchten Sie Ihre Webmail-Nachrichten auf der Festplatte archivieren, um sie vor Hackern zu schützen oder bei einem Anbieterwechsel parat zu haben, wird meist eine Extra-Software benötigt.
4. **Alle Konten auf einen Blick:** Viele Nutzer haben ein privates und ein geschäftliches E-Mail-Konto. Oder sie führen neben ihrer eigentlichen-E-Mail-Adresse ein weiteres Konto mit separater Adresse, das sie für soziale Netzwerke, Foren und zum Shoppen im Netz nutzen – das Konto, in dem auch die meisten Spam-Mails landen. In einem Desktop-Client können Sie all diese Konten gleichzeitig anzeigen, abrufen und verwalten.
5. **Geschäftlich nutzbar:** Für Unternehmer und Freiberufler sind Webmail-Dienste ungeeignet, da meist ein großes E-Mail-Volumen zu bewältigen ist. Die E-Mails sind über den Webzugang langsam und schlecht durchsuch- und archivierbar. Mehrere E-Mail-Konten sind schwer verwaltbar, ein optimierter Workflow ist nur mit einem E-Mail-Client wie The Bat! möglich. Abgesehen davon untersagen manche Webmail-Anbieter die Nutzung für gewerbliche Zwecke. So müsste sich der gewerbliche Nutzer entweder um einen kostenpflichtigen

<sup>1</sup> Quelle: Convios Consulting

Internet-Provider kümmern, oder gleich einen eigenen E-Mail-Server einrichten. In beiden Fällen ist ein E-Mail-Client unerlässlich.

6. **Keine Werbung:** Werbung ist im Netz allgegenwärtig – und Webmail-Dienste sind da keine Ausnahme. Bei der Anmeldung werden Sie unweigerlich mit Werbeanzeigen konfrontiert. Manche Anbieter verwenden sogar die Informationen aus dem Posteingang, um die [Anzeigen auf den Nutzer zuzuschneiden](#). Wer hingegen mit einem E-Mail-Client arbeitet, wird nicht von nervtötenden Popups abgelenkt und kann sich ganz auf seine E-Mails konzentrieren.
7. **Umfangreiche Funktionalität:** Ein großer Nachteil der Webmail-Dienste sind die sehr wenigen bzw. nicht vorhandenen benutzerdefinierbaren Optionen. Ein guter Desktop-E-Mail-Client hat mehr in petto: The Bat! zum Beispiel bietet eine breite Palette an Konfigurationsoptionen sowie Funktionen zur Signatur & Verschlüsselung, CRAM-MD5-Authentifizierung, IDN-Unterstützung, Datensicherung und -wiederherstellung, Schnellvorlagen, einen internen HTML-Viewer und einen selektiven Download. Auch die leistungsfähigen Sortier- und Suchfunktionen, der Kalender und das eigene Adressbuch machen The Bat! für Nutzer attraktiv.

Ein E-Mail-Client ist wahrscheinlich die beste Option für Sie, wenn Sie

- mehrere E-Mail-Adressen mit verschiedenen Domains haben und mit nur einem Programm alle E-Mails abrufen, lesen und schreiben möchten.
- Offline-Zugang zu Ihren E-Mails benötigen.
- regelmäßig ein Backup Ihrer E-Mails erstellen möchten bzw. Ihr E-Mail-Anbieter nur beschränkten Speicherplatz zur Verfügung stellt.
- Sicherheitsfunktionen wie digitale Signaturen, eine Public Key Infrastructure (mit digitalen Zertifikaten) oder die Verschlüsselung nutzen möchten.
- mit komplexen Regeln und Filtern auf der Basis mehrerer Kriterien (Wörter, Absender, Betreff, Titel usw.) arbeiten.